

Werde bei Korrekturen immer langsamer, hab ich das Gefühl (halber Frustthread)

Beitrag von „Grisuline“ vom 21. Juni 2011 10:47

Ich kann es Dir wahrlich nachfühlen. Denn ich finde das Korrigieren auch oft ziemlich schlimm. Insbesondere da ich zwei Korrekturfächer habe. Französisch geht noch, weil da halt auch Lückentexte etc. dabei sind. Aber Deutsch-Aufsätze. Fürchterlich. Meistens. Zumal, wenn es darum geht, irgendwie den Brei zwischen 3 und 4 zu differenzieren.

Ich sitze gerade an einer Korrektur einer 9. Klasse. Und mir fehlen noch 4 Arbeiten. Erstmals habe ich in diesen Ferien wirklich häppchenweise korrigiert und es lief gut, obwohl ich netto sicher länger gebraucht habe als bei laufendem Betrieb. Das habe ich recht befriedigend empfunden.

Das einzige Mittel, das ich habe: Immer wieder neu anlaufen und eine positivere Einstellung finden. Denn mit diesem riesigen Widerwillen zu korrigieren macht es nur noch anstrengender... Zwar gelingt mir das längst nicht immer, aber immer besser, diesen letztlich doch wesentlichen Teil meiner Arbeit anzunehmen.

Und noch etwas muss ich mir eingestehen: Mancher Widerwille kommt auch daher, dass manche Aufgabe eben auch von mir mit heißer Nadel gestrickt wurde - Ungenauigkeiten in der Vorbereitung rächen sich in der Korrektur. Weshalb ich sehr daran arbeite, meine Schulaufgaben frühzeitig und gründlich zu erstellen. Aber wie gesagt, es ist ein ständiges Anlauf nehmen. Neues Spiel, neues (Korrektur-)Glück!?